

SPD-Fraktion im Landtag NRW, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

An alle mit der  
Kindertagesbetreuung  
beruflich oder ehrenamtlich  
Befassten

**Dr. Dennis Maelzer Mdl.**  
Sprecher im Ausschuss für Familie,  
Kinder und Jugend

Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Fon: 0211 - 884 20 25  
Fax: 0211 - 884 31 55  
dennis.maelzer@landtag.nrw.de

**22. Febr. 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

es ist was los im Elementarbereich. Landauf landab wird die Qualität der Kitas diskutiert, die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen und Erzieher, die Ausbildung, die Elternbeiträge. Und das ist gut so! In NRW haben sich einige Verbände und Organisationen zusammengetan, um eine Demonstration für mehr Qualität in den Kitas auf die Beine zu stellen. Auch das ist gut so! Doch dazu weiter unten mehr.

Als Sprecher für Kinder, Jugend und Familie der SPD-Fraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen bin ich froh und stolz darauf, dass wir mit Franziska Giffey eine exponierte Kämpferin für Verbesserungen im Elementarbereich gewinnen konnten, um mit Ihnen und uns am 26. März 2019 im Landtag all diese Themen zu diskutieren (Anmeldung unter [www.machen-wir.de/familie](http://www.machen-wir.de/familie)). Ministerin Giffey hat mit dem „Gute Kita-Gesetz“ einen wichtigen Grundstein dafür gelegt, dass sich der Bund regelmäßig und in nennenswertem Umfang an der Finanzierung der frühkindlichen Bildung beteiligt. Für diese Errungenschaft haben wir uns hier in NRW seit Jahren eingesetzt. Dieses Gesetz ist hoffentlich auch der Startschuss für einen bundesweiten Prozess der Qualitätsverbesserung in unseren Kitas sowie für die längst überfällige Beitragsbefreiung dieses ersten und wichtigsten Glieds der Bildungskette. Für uns sind diese beiden Aspekte gleichsam wichtig und dürfen nicht gegeneinander gestellt werden. Ebenso wenig dürfen dabei andere, dringende Baustellen aus dem Blick geraten: Der weitere Ausbau der Plätze, die Ausweitung der Ausbildungskapazitäten, die Bezahlung der Ausbildung, die gute und gesunde Ernährung in den Kitas, die Attraktivität des Berufsfeldes, die Bezahlung der Beschäftigten und deren Arbeitsbedingungen, die inklusive Bildung, die Investitionen sowohl in Bestandskitas als auch in neue, die curriculare Entwicklung der Kindheitspädagogik wie auch die weitere

Forschung. All diese Aspekte sind wichtig und müssen angegangen werden. Mit dem „Gute Kita-Gesetz“ können nicht alle Probleme gelöst werden; dazu bedarf es auch eines engagierten Handelns des Landes.

## **Was heißt das konkret für NRW?**

Was wollen wir hier durchsetzen und wofür stehen wir? Unsere Fraktion hat sowohl in den Haushaltsberatungen als auch durch Anträge und weitere Initiativen deutlich gemacht, dass die sprudelnden Steuereinnahmen dafür genutzt werden sollten, den frühkindlichen Bildungsbereich deutlich nach vorne zu bringen. In einem Antrag haben wir skizziert, dass mit einem strukturellen Mittelaufwuchs von allein landesseitig 1,8 Mrd. EUR die Finanzierungssystematik des KiBiz vom Kopf auf die Füße gestellt, die Elternbeiträge sofort komplett abgeschafft, die Qualität erheblich gesteigert, Träger und Kommunen langfristig abgesichert und entlastet werden könnten. Den Antrag finden Sie als Drucksache [17/4837](#). Des Weiteren setzen wir uns dafür ein, dass für alle Eltern eine Kita mit erweiterten Öffnungszeiten erreichbar sein muss. Dabei reden wir nicht der Betreuung rund um die Uhr das Wort, sondern sagen klar und eindeutig: Neun Stunden sind genug. Wir möchten eine Kita-Förderung, die vom Kind aus gedacht wird und die Kitas so ausstattet, dass ausreichend Personal und ausreichend Zeit vorhanden sind. Dafür muss dann das Geld – vor allem vom Land – zur Verfügung gestellt werden. Das KiBiz denkt genau umgekehrt.

## **Was plant Schwarz-Gelb?**

Wie nimmt die Landesregierung den Ball aus Berlin auf? Im Januar verkündete Familienminister Stamp einen „Pakt für Kinder und Familien in NRW“, den er als Vertreter der Landesregierung mit den Kommunalen Spitzenverbänden abgeschlossen hat. Nicht beteiligt waren zum Beispiel die Träger der Einrichtungen, die Gewerkschaften und Berufsverbände sowie die Eltern und deren Beirat auf Landesebene. Stamp versprach die Lösung nahezu aller Probleme des Elementarbereichs. Sein Modell sieht vor, dass der sogenannte „zweite KiBiz-Wert“ nunmehr „auskömmlich“ finanziert werde. Des Weiteren verspricht er, das vorletzte Jahr vor der Einschulung beitragsfrei zu stellen. Öffnungszeiten sollen „flexibilisiert“ werden, 115 Mio. EUR in Investitionen gehen. Außerdem sollen – da blieb der Minister aber eher wage – Tagespflege, Familienzentren und plusKitas, Sprachförderung und praxisintegrierte Ausbildung gefördert und die jährliche gesetzliche Steigerung der Kindpauschalen indexbasiert erhöht werden. Wie soll das alles gehen und wer zahlt was? Minister Stamp verkündete stolz ein Gesamtvolumen von 1,3 Mrd. EUR. Davon sollen allerdings nur 490 Mio. EUR vom Land kommen. Das ist aber kein frisches Geld. Den Rest zahlen der Bund (430 Mio. EUR) und die Kommunen

(395 Mio. EUR). Das ist nicht nur deutlich weniger als wir es vorgeschlagen haben, sondern auch zu wenig, um die versprochenen Dinge umzusetzen, denn die Mittel sind weitgehend verplant: Mit 750 Mio. EUR soll die „KiBiz-Lücke“ geschlossen werden. Im Gegenzug entfallen aber die Mittel aus den bis dahin geltenden Überbrückungsgesetzen. 115 Mio. EUR sind für Investitionen reserviert, 100 Mio. EUR für die Flexibilisierung und 210 Mio. EUR für das beitragsfreie Jahr. Bleiben also noch 225 Mio. EUR für alle anderen Versprechen.

### **Beschäftigte, Eltern und Träger sind empört**

Es wird niemanden wundern, dass die Kita-Landschaft empört ist von diesen Vorschlägen. Empörend ist vor allem, dass keine Qualitätssteigerung geplant ist, obwohl diese im Gute Kita-Gesetz ausdrücklich gefordert wird. Es wird lediglich das alte und überholte KiBiz ausfinanziert, von dem alle Fachleute gesagt haben, dass es grundlegend reformiert gehört. Bereits nach Verkündung dieser Eckpunkte durch den Minister haben sich Verbände und Organisationen von Beschäftigten, Trägern und Eltern zusammengetan und sind dabei, eine Demonstration für mehr pädagogisches Personal pro Gruppe, Personalbemessung nach aktuellen wissenschaftlichen Studien, eine Ausbildungsoffensive, Freistellung der Leitung und andere Forderungen zu organisieren. Wer mehr wissen möchte, kann sich auf [www.mehr-grosse-fuer-die-kleinen.de](http://www.mehr-grosse-fuer-die-kleinen.de) informieren.

Noch ein Hinweis in nicht ganz eigener Sache: Die AWO Niederrhein führt am 11. April 2019 in Monheim eine Veranstaltung „Armutssensibles Handeln in der Sekundarstufe I. Ergebnisse des Modellprojektes Mo.Ki im Schnittfeld von Jugendhilfe und Schule“ durch, die ich allerwärmstens empfehlen möchte. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen finden sich unter [https://www.awo-nr.de/fileadmin/user\\_data/dienste\\_einrichtungen/kinder\\_jugend\\_familie\\_n/jugendhilfe/moki/Fachtag\\_Mo.Ki\\_Sekundarstufe\\_I\\_11.04.2019.pdf](https://www.awo-nr.de/fileadmin/user_data/dienste_einrichtungen/kinder_jugend_familie_n/jugendhilfe/moki/Fachtag_Mo.Ki_Sekundarstufe_I_11.04.2019.pdf).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dennis Maelzer MdL